

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.

Verantwortl. Redacteur Fr. Götner.
Sprechstunde d. Redaction
Dienstag von 11-12 Uhr
Mittwoch von 4-6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 9 Uhr.

Stelle für Inseratannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Königs Platz, Pankow.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Auflage 11,800.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.
halbjährlich 2 Thlr. 30 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.
Belegexemplar 1 Ngr.

Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 11 Ngr.
mit Postbeförderung 14 Ngr.

Inserate
4gespaltene Bourgeoiszeile 1 1/2 Ngr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichnis.

Reclamen unter d. Redaktionsdruck
die Spaltzeile 2 Ngr.

Amteblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 27.

Dienstag den 27. Januar.

1874.

Bekanntmachung.

Der bevorstehende Einzug Ihrer Majestäten des Königs und der Königin in unsere Stadt, welcher am 28. d. M. Mittags 12 Uhr vom Dresdner Bahnhof aus durch die Bahnhofsstraße, Augustusplatz, Grimma'sche Straße, Markt, Katharinenstraße, Brühl, Goethestraße und Ritterplatz erfolgen wird, legt uns die Pflicht auf, folgende straßenpolizeiliche Anordnungen zu treffen.

- 1) Das Abladen von Kohlen und Brennholz, sowie das Spalten des Holzes, ingleichen das Auf- und Abladen von Frachtgütern, sowie das Spalten irgend welcher Geschirre muß am 28. d. M. von früh 10 bis Nachmittags 2 Uhr in den Straßen, durch welche der Einzug erfolgt, unterbleiben.
- 2) In denselben Straßen darf innerhalb der angegebenen Zeit keinerlei Fuhrwerk weder in der Richtung gegen den Einzug fahren, noch dem Festzuge nachfahren.
- 3) Fußgänger haben innerhalb der inneren Stadt ihren Weg an der rechten Seite zu nehmen.
- 4) Unsere Organe sind angewiesen, auf Durchführung dieser Anordnungen zu dringen, und wir ersuchen die hiesige Einwohnerschaft, daß von ihr der Mannschaft, da nöthig, Unterstützung werde gewährt werden.

Leipzig, am 26. Januar 1874.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. C. Stephanl. Dr. Küder. G. Reckler.

Bekanntmachung.

Für das am 31. d. M. zu Ehren der Königl. Majestäten im neuen Theater stattfindende Festconcert erfolgt der Billetverkauf am Sonnabend zu den üblichen Preisen und in sonst üblicher Weise durch die Theatercasse und sind daher Bestellungen auf Billets zu diesem Concert nur an die Theatercasse zu richten.

Leipzig, den 26. Januar 1874.

Die Theaterdeputation.

Wegen der Feierlichkeiten zum Empfange Ihrer Majestäten des Königs und der Königin bleibt die Börse am
Mittwoch, den 28. Januar d. J.
geschlossen.
Der Börsenvorstand.

Bekanntmachung.

Zu den diesjährigen städtischen Schloßbauten werden noch 200,000 Stück Ziegelscheine III. Classe gebraucht, welche an einen oder mehrere Lieferanten vergeben werden sollen. Diejenigen, welche die Lieferung zu übernehmen gedenken, werden hierdurch aufgefordert, die auf unserem Bauamt ausliegenden Ziegelprouben und Bedingungen einzusehen und bis

dem 5. Februar d. J. Abends 5 Uhr

ihre Gebote versiegelt und mit der Aufschrift „Ziegellieferant“ versehen, daselbst abzugeben.

Leipzig, den 22. Januar 1874.

Der Rath's Bau-Deputation.

Dritte Bezirksschule.

Die Anmeldungen der bevorstehende Ostern aufzunehmenden Kinder erbitte ich mir Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, den 27. bis 30. Januar a. c.

Vormittags von 8-10 Uhr,
Nachmittags von 2-4 Uhr.

Beizubringen sind Tauf- und Taufschein.

Dr. Heynold, Dir.

Neues Theater.

Leipzig, 26. Januar. Vorhings gern gehörte Volkoper „Eggar und Zimmermann“ entfaltete am Sonntag die zahlreich verammelten Theaterbesucher in hohem Grade, weil durch das recht exacte und frische Ensemble der unmittelbar wirkende Humor des gelungenen Stüdes zur Geltung kam. Der Bürgermeister van Bett ist unbestritten die interessanteste Figur in der populären Oper; das Prahlerei der Untergebenen und das Krächzen vor Höherstehenden, das Klugthun, die Nichtwissenheit, die Genusssucht und Anmaßung verbunden mit einer gewissen komischen Entmännlichkeit sind die Haupttugenden, welche der Darsteller seiner Rolle ins Auge fallen und zu einem Charakterbilde vereinigen muß.
Herr Ehrle vertritt das Wesen des Vorhings, dessen Charakter in der rechten Weise vorzuführen und verschmälern es nicht, an den passenden Stellen die Farben die aufzutragen, weil ja auch der Kompositist einen starken Pinsel angewendet hat, um mit seinen Figuren dem Volke recht verständlich zu werden. Sicher und verständlich soll repräsentirt auch Herr Litzmann die Partie des Eggar, während Herr Gutschbach als Marie durch annäherndes Gesang und reizendes Spiel erfreute. Da nun auch die übrigen Hauptrollen durch Herrn Keuling (Peter Zwanow), Herrn Pader (Gutekunst), Herrn Reß (Eggham), Herrn Ulrich (Refort) entsprechend besetzt waren und der Chor sich recht lebendig in der vom Komponist so wichtig durchgeführten Uebungsprobe zeigte, so darf man die ganze Aufführung unter der Direction des Herrn Capellmeisters Mühlendorfer als eine lobenswerthe registriren. — 1.

Offian.

Leipzig, 25. Januar. Die zweite Abendunterhaltung des Gesangsvereins „Offian“, welche gestern im großen Saale des Hotel de Pologne stattfand, machte einen nach Seite der Aufführung sehr wohlthuenden Eindruck und war hinsichtlich ihres Programms als Seltenheit zu bezeichnen. Der genannte Verein steht unter Direction des Herrn Dr. Hermann Kretschmar; zum Vortrag gelangten lediglich Compositionen von Robert Schumann. So all-gemeines Interesse der Letztere Umstand hervor-

nachgerade hervorgerufen wird, so wenig werden auch den ersten alle diejenigen als bedeutungslos ansehen, welche den beiden vorhergehenden Aufführungen des Vereins beigewohnt haben. Wir gehören zu diesen und stehen nicht an, das, was bereits früher gesagt, jetzt noch nachdrücklicher zu wiederholen. Es ist nicht die Vorzüglichkeit technischer Schulung, kluglicher Schönheit oder die Reinheit der Aussprache und Intonation in erster Linie, welche dem Gesangsverein „Offian“ eine Rolle neben den besten der hiesigen einräumt. Gleichwohl bleibt in bezeichneter Hinsicht nur wenig zu wünschen übrig. Aber Eins ist es, was nicht anerkennend genug hervorgehoben werden kann, und was neben den besten hiesigen Gesangsvereinen auch dem „Offian“ einen hervorragenden Platz einräumt: Der Eifer seiner Mitglieder und eine ausdauernde Thatkraft ihres Dirigenten. Aus der Vereinigung dieser Eigenschaften gingen gestern Abend Leistungen hervor, welche man als höchst bedeutend, nach Seite der Auffassung des Dirigenten als matellose, zum Theil geniale, in Anbetracht der Ausführung aber als exacte und höchst lebendige rühmen kann. Man wird unter den Verhältnissen, welche so oft das Gelingen von Chorleistungen hemmen und welche bei dem genannten Verein doppelt hinderlich in den Weg treten: zu wenig Zeit und der Mangel einer genügenden musikalischen Vorbildung mancher Mitglieder, nicht die Kunst bemerken, welche bei den Aufführungen zwischen Willen und Vollbringen liegt. War diese auch gestern nicht zu verkennen, so ist doch Grund genug zur Freude das eifrige Streben Aller, und das um so mehr, je weniger ein Verein, seiner ganzen Organisation nach, unter die von den Verhältnissen begünstigten sich zählen darf. In diesem Fall aber sind wir dem „Offian“ gegenüber, dessen Mitglieder fast ohne Ausnahme nur knappe Ruhestunden übrig haben zur Ausübung der Kunst, welche ihnen am Herzen liegt.

Der Besuch der gestrigen Abendunterhaltung war ein sehr zahlreicher, in Erwägung dessen, daß dort nur Werke eines so ersten und innerlichen Meisters, wie Robert Schumann ist, zum Vortrag kamen, doppelt erfreulich. Es macht sich heutzutage gar häufig, und gelegentlich auch in einigen unserer Tagesblätter, eine Geschmacksrichtung geltend, welche aller Erfahrung in musikalischen Dingen in so weit entbehrt,

Bekanntmachung.

Die Anmeldung von Kindern zur Aufnahme in die 1., 2. oder 3. Bezirksschule hat von jetzt ab nicht mehr bei den betreffenden Armenpflegern, sondern bei dem Director der betreffenden Bezirksschule zu erfolgen.

Eltern, deren Kindern die Aufnahme vom Director verweigert wird, können ihre beschaffigen Besuche direct an uns richten.
Zugleich bringen wir in Erinnerung, daß Kinder, welche zwischen Michaelis des vorigen und Michaelis dieses Jahres das sechste Lebensjahr erreicht haben bezeichnlich erreichen werden, zufolge §. 21 des Gesetzes über Elementarvorschulen vom 6. Juni 1835 zu Ostern d. J. den Schulbesuch beginnen müssen, sofern nicht eine dem Eintritt in die Schule entgegenstehende geistige oder körperliche Unreife durch Zeugnisse nach erwiesen wird.

Leipzig, den 22. Januar 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. C. Stephanl. H. G. Siebelt.

Vermietung.

Die Abtheilung Nr. 57 der Landfleischerei am Plauenischen Plage soll
Donnerstag den 5. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr
an Rathsstelle vom 18. April d. J. an gegen dreimonatliche Kündigung an den Meistbietenden anderweit vermiethet werden.

Die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.
Leipzig, den 23. Januar 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. C. Stephanl. Cerutti.

Holzauction.

Mittwoch, den 28. Januar d. J. sollen von Vormittags 9 Uhr an im sogenannten Gohliser Bauerholze, in der Nähe der Pleiße und der s. g. Umkehr, sowie im Rosenthal am Fahrweg entlang

ca. 91 Abraumhausen,
250 Stockholzhäuser und
1 Partie Gebund-Schlagreißig

unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Rahlshage im Gohliser Bauerholze an der Pleiße und der sogenannten Umkehr.
Leipzig, den 8. Januar 1874.

Der Rath's Forstdeputation.

Holzauction.

Mittwoch, den 1. Februar d. J. sollen von Vormittags 9 Uhr an, auf dem diesjährigen Rahl- und Mittelwaldschlage in Abth. 31a und 32a im verschlossenen Folge, hinter dem neuen Schützenhause

circa 166 Abraumhausen und
100 Langhausen

unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Rahlshage in Abth. 31a hinter dem neuen Schützenhause.
Leipzig, am 12. Januar 1874.

Der Rath's Forstdeputation.

Zweite Bezirksschule.

Die Anmeldung neuer Schüler und Schülerinnen nehme ich den 27., 29., 30. d. M. Vorm. von 10-12 Uhr an. Die Eltern haben das Taufzeugnis und den Impfchein des Kindes bei der Anmeldung vorzulegen.

L. Schöne, Director.

als dieselbe nicht gleichbedeutend ist mit der Vielwifferei des Dilettantismus. Eine solche Richtung tastet in ihrem Urtheil natürlich immer mehr nur am Neugierigen herum, findet dazu Stoff genug in den auf die Menge berechneten Anspielungen, findet aber ganz und gar keinen Stoff an den Werken z. B. eines Robert Schumann, von deren innerem Werth sie nicht zu gewahren vermag. Von Leuten der Art waren gestern offenbar nur wenige zugegen. Auch diejenigen, welche ihr Hauptvergnügen an „lustigen“ Chören haben, wobei es ihnen häufig zu Statten kommt, daß sie nicht allzu musikalisch sind, würden keineswegs ihre Erquickung gestern Abend gefunden haben, es sei denn in einer Beschäftigung, wie sie dort einige Galleriebewohner — an dem Plage, wo beide Gallerien zusammenstoßen — sich mit beharrlicher Vorliebe angelegen sein liehen: im Sprechen während der Musik. Die Haltung der übrigen Zuhörerschaft bewies, wie wenig sie mit dieser Würdigung Schumanns einverstanden war, und gab den trefflichen Vorträgen ihren reichen Beifall.

Das Programm, an dessen solistischen Nummern sich in hervorragender Weise die Herren Huber, Grabau und von Walden, sowie durch anmuthigen und sehr ansprechenden Vortrag der Duetten die Damen Fräulein Degener und Mederer theilnahmen, bestand in vier Romanzen („Schön-Rohrtraut“ — „Lindenröslein“ — „Im Walde“ — „Der traurige Jäger“), drei Liedern („Der Kerst“ — „Johu Anderson“ — „Schmitter Tod“) und einer Ballade („Der König von Tyrus“) — sämmtlich für gemischten Chor; drei Phantasiestücke für Bioline und Pianoforte; drei Gesänge für Bioline, Cello und Pianoforte; drei weltstimmigen Liedern („Wenn ich ein Vöglein wär“ — „Herbstlied“ — „Ich bin hinausgegangen“) und einer Novellette (Nr. 5, Ddar) für Pianoforte.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 26. Januar. Unter den Vereinen in unserer Stadt, welche sich als ihre Aufgabe die Förderung gemeinnütziger Bestrebungen gestellt haben, verdient der Verein zur Fürsorge der aus Straf- und Besserungsanstalten Entlassenen entschieden die größte Beachtung.

Es hat dieser Verein seine Bemühungen auf einen Punkt gerichtet, der leider nur zu lange zum Nachtheil von Staat und Gemeinde außer Augen gesetzt wurde, und es ist ihm auch in der Zeit seines bisherigen Wirkens gelungen, die erfreulichsten Erfolge zu erzielen. Mancher, der in einer unglückseligen Stunde sich gegen die Gesehe derging und deshalb im Gefängnis die vorgeschriebene Strafe zu erleiden hatte, würde nach seiner Entlassung wahrscheinlich abermals auf die Bahn des Verbrechens gefahrt sein, wenn er zur Wiedererlangung einer ehrlichen Existenz auf seine Kräfte allein angewiesen gewesen wäre. Es liegt nun einmal in dem Charakter der meisten Menschen, daß sie gegen den bestraften Verbrecher von Mißtrauen erfüllt sind. Aber hier trat nun der obgedachte Verein helfend und vermittelnd ein und es wurden durch ihn für die Hilfsbedürftigen die Schwierigkeiten, welche denselben bei Erlangung einer Stellung entgegen traten, beseitigt. Wenn der Verein zur Unterstützung entlassener Straflinge in neuerer Zeit bemüht ist, größere Mittel anzutreiben, um seinen segensvollen Wirkungskreis weiter auszudehnen, und wenn er zu diesem Behufe eine Lotterie arrangirt hat, über deren Einrichtung im Inseratenteil nähere Auskunft gegeben ist, so sind wir überzeugt, daß die ausgesprochene Bitte, das Publicum möge dieser Lotterie seine Unterstützung recht allgemein zuwenden, ein freundliches Entgegenkommen finden wird und daß sich namentlich auch die Frauen und Jungfrauen unserer Stadt zur Spendung von Gaben, welche sich als Lotteriegewinn eignen, veranlaßt fühlen werden. Da aber die Ziehung bereits Ende Februar stattfinden soll, so ist es dringend nöthig, daß das Lotterie-Comité sehr bald in Besitz der ihm zugehörigen Gegenstände gelange, damit es einen Ueberblick über das vorhandene rechtzeitig genag erhalte, um die erforderlichen Vorarbeiten beenden zu können, unter denen der Ankauf noch nöthiger Gewinne eine der beachtenswertheften ist.

Leipzig, 26. Januar. Das Comité für die Candidatur des Herrn Dr. Heine in Plagwitz hatte sich an das für die Candidatur des Herrn Professor Dr. Birnbaum in Thätigkeit gesetzene Comité mit dem Ersuchen gewandt, eine öffentliche Erklärung zu Gunsten des Erstgenannten zu erlassen. Das Heine'sche Comité hat darauf folgende Antwort empfangen: „Das Central-